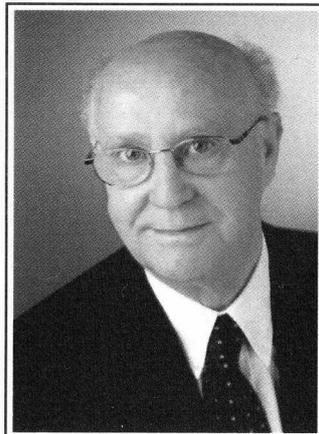


Gedenken an Paul Müller



Unser Herausgeber- und Redaktionsmitglied Paul Matthias Müller, Priester der Diözese Trier und Studiendirektor im saarländischen Schuldienst, ist am 6. April 2018 im Alter von 89 Jahren gestorben. Er war Gründungsmitglied unserer Zeitschrift *imprimatur*, an deren Gestalt und Inhalt er fünfzig Jahre lang mitgewirkt hat. Er war der älteste von uns und nahm an so gut wie allen Redaktionssitzungen teil; nur in den letzten beiden Jahren, als das Alter seinen Tribut einforderte, war dies nicht mehr möglich. Aber durch unsere E-Mail-Verbindungen und persönlichen Gesprächen bei Besuchen war er immer informiert.

Paul Müller war eine beeindruckende Persönlichkeit; nicht nur uns, sondern alle, mit denen er zu tun hatte – und das waren viele – beeindruckte er durch sein humanes und differenziertes Denken. Er liebte die Kirche, beurteilte aber viele Entwicklungen und Entscheidungen kritisch, weswegen er an der Gründung und dem Fortbestand unserer Zeitschrift mitwirkte.

Er war ein freundlicher und gelassener Mensch, der bei aller engagierten Kritik stets ausgleichend wirkte.

Paul Müller wurde 1929 in Gerolstein in der Eifel geboren. Nach seinem in Kriegs- und Nachkriegszeiten schwierigen Schulbesuch und einem Studium an der Katholisch-Theologischen Fakultät Trier wurde er Kaplan in Koblenz. Von diesen frühen Zeiten erzählte er in den letzten Jahren immer wieder.

Danach wurde er Studienrat und -direktor an Gymnasien in Lebach und dann in Saarbrücken in den Fächern Katholische Religion und Philosophie. Viele Schüler waren von seinem Unterricht in beiden Fächern sehr angetan. So hat z.B. Erwin Warken, Geschäftsführer bei Mannesmann, der übrigens in derselben Woche wie Paul Müller gestorben ist, die hohe Wertschätzung seines langjährigen Religionslehrers immer wieder bekundet. Er sagte: „Paul Müller war mein wichtigster Lehrer. Er hat mir die ethischen Überzeugungen vermittelt, die von Bedeutung für meinen Aufstieg bei Mannesmann geworden sind. Es war eine philosophisch fundierte ethische Berufseinstellung. Dafür bleibe ich ihm mein Leben lang dankbar.“

Auch über die Schule hinaus engagierte er sich in vielfältiger Weise: er war Mitglied des Priesterrates, wurde vom Bischof sowohl dem Kultusminister wie dem Intendanten des Saarländischen Rundfunks als kirchlicher Beauftragter vorgeschlagen, war u.a. Mitglied des Rundfunkrates, Vorsitzender des Programmbeirates und Vorsitzender der Landesfachkonferenz Religion.

Nebenbei sei noch erwähnt: er war in seinen jüngeren Jahren ein leidenschaftlicher und beachtlicher Fußballspieler. In seiner Lebacher Zeit war er Stammspieler in der Lehrerschulmannschaft.

„imprimatur“ war für Paul Müller ein nicht unwichtiges Element für sein Selbstverständnis. Sein redaktioneller Schwerpunkt lag in Beiträgen zur Theologie und ihren philosophischen Implikationen. In zahlreichen Rezensionen war er auf der Suche nach kreativen theologischen Büchern. Paul hat manchen Leser an uns gebunden. Wir haben gerne mit ihm zusammengearbeitet. Sein versöhnendes Naturell werden wir in unseren Redaktionssitzungen vermissen.

Frau Oberstudiendirektorin Theresia Lux war für Paul Müller über viele Jahre seine Dialogpartnerin. Als ihn seine Kräfte verließen, hat sie ihm bis zu seinem Tod ebenso großmütig wie aufopfernd Beistand geleistet.

Die Redaktion